

PROGRAMM

Vormittag Landtagssaal, Haus 1B, 2.0G

09.30 Uhr

Begrüßung:

Mag.^a (FH) Henriette Höfner

Geschäftsführerin Fachstelle für Gewaltprävention

Univ.Prof. MMag. DDr. Erwin Rauscher

Rektor Pädagogische Hochschule Niederösterreich,
Standort Baden

10.00 Uhr

Vortrag:

„Umgang mit „auszuckenden“ KlientInnen“

Wenn professionelle HelferInnen aus Sozialarbeit
oder Sozialpädagogik Hilfe brauchen (können)

Dr. Reinhard Neumayer

10.45 Uhr

Vortrag:

**„Gewalt in der Schule- Möglichkeiten
und Grenzen des Rechts“**

Rechtssituation für SchulleiterInnen & LehrerInnen
Dr. Friedrich Freudensprung

11.15 Uhr

Vortrag:

„Die Gefahr aus dem Internet?

Befunde zu (Cyber)mobbing in Österreich“

In diesem Vortrag werden die Ergebnisse aktueller
Studien aus Österreich präsentiert, sowie effektive
Präventionsmaßnahmen vorgestellt.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier

12.15 Uhr

Grußworte:

Mag. Karl Wilfing

in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

12.30 Uhr

Mittagsempfang gegeben von

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

14.00 – 17.30 Uhr

Workshops

Moderation:

Karl Nehammer

ANMELDUNG

Anmeldungen können ausschließlich über
www.gewaltpraevention-noe.at durchgeführt werden.
Anmeldeschluss ist der 16.09.2012



Mühlgasse 67
2500 Baden
Telefon 02252/88570
E-Mail office@ph-noe.ac.at
www.ph-noe.ac.at

Fachstelle für Gewaltprävention

Tor zum Landhaus
Rennbahnstraße 29, Stiege B
3109 St.Pölten
Telefon 02742/9005-9050
Fax 02742/9005-18113
E-Mail gewaltpraevention@noel.gv.at
www.gewaltpraevention-noe.at



SponsorInnen



FACHSYMPOSIUM

Umgang mit Gewalt gegen LehrerInnen & Fachkräften in der Jugendarbeit

„Lösungsansätze zur Bewältigung von
schwierigen Situationen im pädagogischen Alltag.“

Mittwoch, 3. Oktober 2012

Ganztägiges Symposium im NÖ Regierungsviertel,
St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 1A und Haus 1B



VORWORT



Den Berufsgruppen, die sich beruflich mit der Erziehung und Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen befassen, eine umfassende Fortbildung im Bereich Gewaltprävention zu ermöglichen, ist mir ein großes Anliegen.

Gerade in kritischen Situationen benötigen wir Werkzeuge, die eine Deeskalation ermöglichen und eine bessere Atmosphäre in der Klasse oder in der Gruppe gewährleisten. Das Thema „Umgang mit Gewalt an LehrerInnen und Fachkräften in der Jugendarbeit“ soll von verschiedenen Blickwinkeln aufzeigen, welche Gewaltarten auftreten können, welche Rechtslage gültig ist und welche Möglichkeiten zur Lösung bestehen. Vor allem im Bereich der Neuen Medien sind Kenntnis der Technologien und Verbreitungsmechanismen von Bedeutung um der digitalen Gewalt entgegentreten zu können.

Rechtslage gültig ist und welche Möglichkeiten zur Lösung bestehen. Vor allem im Bereich der Neuen Medien sind Kenntnis der Technologien und Verbreitungsmechanismen von Bedeutung um der digitalen Gewalt entgegentreten zu können.

Der Erwerb von neuem Wissen, das Ausprobieren in praxisbezogenen Workshopgruppen sowie der gegenseitige Austausch und die Vernetzung sollen im Mittelpunkt dieses Symposiums stehen. Die Fachstelle für Gewaltprävention und die Pädagogische Hochschule NÖ haben Experten für diese Veranstaltung gewinnen können, die in ihrem täglichen Einsatz mit viel Praxisnähe arbeiten und lösungsorientierte Anleitungen für die persönliche Arbeit geben.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement im Bereich der Kinder- und Jugenderziehung und wünsche Ihnen eine interessante und erfolgreiche Tagung.

Herzlichst,

Ihr Mag. Karl Wifing

Bildungs- und Jugendlandesrat



Wo der Weg des Gesprächs verloren oder nicht begangen worden ist, dorthin führt nur noch der Umweg über Macht und Gewalt. Die Pädagogik der Gewaltprävention ist der Dialog; der pädagogische Auftrag lautet: Wer Menschen, die ihm anvertraut sind, helfen will, sozial gesund zu bleiben, muss kommunikativen Schweiß investieren, um die Lebensbedingungen des „Geschehens Schule“ zu verbessern.

Ein pädagogisches Hauptziel von Gewaltprävention ist die transkulturelle Kultur der Sicherheit, des Respekts und der emotionalen Unterstützung.

Das erste Tun, um jemanden stark zu machen, ist doch, ihm zu zeigen: Du bist nicht allein – und: Du selbst bist mitverantwortlich. Beteiligung durch Mitentscheidung lässt persönliche Betroffenheit und Bereitschaft zur Mitverantwortung wachsen – auch das ist ein Erziehungsauftrag von Schule wider die Gewalt. Vertikale Kommunikation mit Befehl und Gehorsam ist eben keine: Gehorsam soll kein Mittel von Erziehung sein – Gehorsam ist ein Ziel von Erziehung. Reduzieren wir die Gebrauchsanweisungspädagogik, stärken wir die Mitverantwortungspädagogik. Dann wird Integration zu Inklusion – und kulturelle Pluralität zur Chance pädagogischer Vielgestaltigkeit.

Univ.-Prof. DDr. Erwin Rauscher
Rektor der PH NÖ

WORKSHOPS

WORKSHOP 1 (PRAKТИСHE ÜBUNGEN MIT FALLANALYSE)

Titel:

Inhalt:

„Mobbing und Stalking im pädagogischen Alltag“

- begriffliches und rechtliches Verständnis
- Gegenstrategien entwickeln
- eigenes Erleben und Fühlen
- Mobbing/Stalking unter KollegInnen
- strafrechtliche und dienstrechtliche Aspekte

Zielgruppe:

LehrerInnen, SchuldirektorInnen, SozialpädagogInnen, SchulsozialarbeiterInnen, BetreuerInnen und LeiterInnen von Schul- und Jugendheimen

Workshopleitung:

Rudolf Pföhs, Mag. Erich Sammer, Dr. Hermann Rieder

WORKSHOP 2

Titel:

Inhalt:

„Psychische und physische Gewalt gegen PädagogInnen“

Nach dem Leitsatz: „Nur wer sich selbst unter Kontrolle hat, kann eine Situation kontrollieren“, werden in diesem Workshop durch die professionelle Aufarbeitung eines zu durchlaufenden Stresssimulationstrainings die Selbstsicherheit für die Bewältigung der täglichen beruflichen Krisensituation gestärkt. Anhand von einfachen und nachvollziehbaren Grundsätzen, wird insbesondere der Eigenschutz, sowie der Schutz der Kinder und Jugendlichen gefestigt und die persönliche Handlungskompetenz gesteigert. Das videounterstützte, standardisierte Trainings- und Analyseverfahren prägt nachhaltig die Selbstbetrachtung und Selbsterkenntnis.

LehrerInnen, SchuldirektorInnen, SozialpädagogInnen, SchulsozialarbeiterInnen, BetreuerInnen und LeiterInnen von Schul- und Jugendheimen

Zielgruppe:

Erwin Brunner, Alfred Fischer, Klaus Steinbauer

WORKSHOP 3

Titel:

Inhalt:

„(Cyber)mobbing an Lehrenden und Erwachsenen in der Jugendarbeit“

Mit der zunehmenden Verbreitung von neuen Medien wird Mobbing nun auch im virtuellen Raum ausgeübt. Ein kompetenter Umgang mit neuen Medien sowie das Wissen über Interventionsstrategien sind notwendig um Anlassfälle nachhaltig zu verhindern. In diesem Workshop werden Anlassfälle beispielhaft besprochen, sowie Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit den TeilnehmerInnen erarbeitet.

Lehrende und (außer)schulisch tätige PädagogInnen
Mag. a Dr. in Dagmar Strohmeier &
Mag. a Dr. in Petra Gradinger

WORKSHOP 4 (PRÄSENTATION)

Titel:

Inhalt:

„Gewaltprävention in der Schule – Wie die Entstehung von Gewalt verhindert werden kann. Ein Lehrgang stellt sich vor.“

Wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen, Deeskalation und gewaltfreie Kommunikation, Peer-Mediation, Szenisches Spiel, Gewalt und Medien, Sport und Gewaltprävention, Soziales Lernen

Zielgruppe:
Workshopleitung:

LehrerInnen aller Schultypen
Prof. Mag. Dr. Alfred Brader & Mag. a Sabine Kassarnig

WORKSHOP 5

Titel:

Inhalt:

„Wie du mir, so ich dir! – gewaltiges Miteinander“

Wie kann man Gewaltsituationen vorbeugen und welche Maßnahmen helfen wenn es zur Gewalt unter Kindern und Jugendlichen bzw. gegen LehrerInnen und Fachkräften kommt? Im Workshop wird auf diese und ähnliche Fragen anhand von praktischen Beispielen und Übungen eingegangen. Der Rolle von Gefühlen, Kommunikation und Körperhaltung wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Eigene Erfahrungen werden reflektiert. Übungen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten werden vorgestellt.

Zielgruppe:
Workshopleitung:

alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
Margit Medwenitsch & Cornelia Obereder

Jede/r TeilnehmerIn kann nur an einem Workshop teilnehmen, da diese zeitgleich in verschiedenen Räumen abgehalten werden.